

Natel D: Ohrbrummen + Herzflattern

(at) Ende 1993 wurde in verschiedenen Tageszeitungen die Störanfälligkeit des Natel D bemängelt. Die rund 100 000 Hörgeräteträger und ebenso die Träger von Herzschrittmachern sahen eine Beeinträchtigung ja sogar eine Gefahr für ihre Gesundheit. Brummen im Ohr resp. ein rasender Puls oder das Gegenteil, Puls-Stillstand sind mögliche Folgen von «Euro-Natel»

Wie sieht es heute, zwei Jahre nach den ersten Erfahrungen mit dem Natel D-GSM aus?

Als erste Informationsquelle suchten wir den Kontakt zu den Betroffenen resp. ihren Organisationen.

Herr René Casutt von der Hörmitelzentrale in Burgdorf BE konstatiert eine Beruhigung auf dem Hörgerätesektor, da in der Schweiz eine Leistungsbeschränkung für Natel D auf max. 2 Watt vorgeschrieben wurde. In anderen Ländern wird mit einer Ausgangsleistung von 5 Watt europaweit telefoniert.

Und Herzschrittmacher?

Neuere Untersuchungen von Kardiologen und Ingenieuren der Medizintechnik verschiedener Spitäler, welche in der Herzchirurgie tätig sind, haben folgendes festgestellt:

- Eine Annäherung des Natel D an den Herzschrittmacher unter 10 cm kann eine Störung verursachen. Diese Störung kann bis zum Stillstand des Schrittmachers führen. Da zwei Patientengruppen für solch ein Gerät unterschieden werden, bestehen auch unterschiedliche Risiken im Betrieb mit dem Natel D.

- Die erste Gruppe sind Patienten, welche als Unterstützung ihres Pulses einen Herzschrittmacher benötigen. Bei diesen Menschen stellt Natel D kein grosses Risiko dar.

- Die zweite Gruppe sind Patienten, welche keinen eigenen Puls mehr haben, sondern nur das elektronische Gerät in ihrer Brust, das den Herzschlag auslöst. Bei diesen Menschen kann eine zu grosse Annäherung verheerend sein.

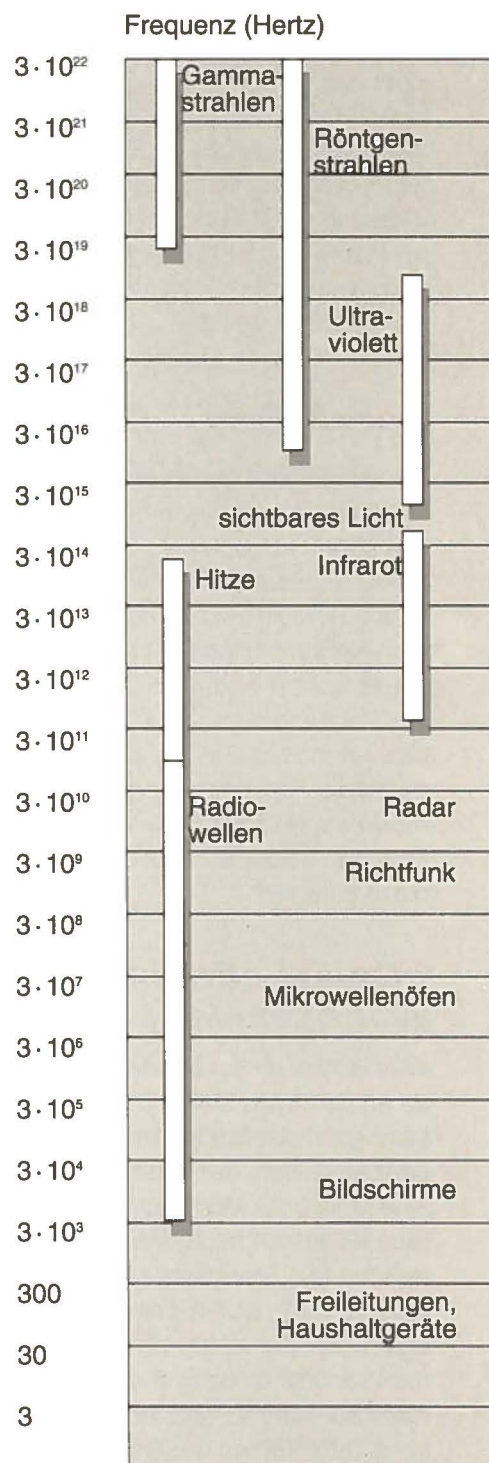
Die Frage, ob schwache elektromagnetische Felder (EMF) langfristig Krebs oder andere Krankheiten begünstigen oder sogar auslösen, ist überhaupt nicht beantwortet.

Gesetzliche Grundlagen?

Nicht nur Laien, sondern auch Wissenschaftler und Gesetzgeber sind durch diese und andere Fragen verwirrt. Wohl deshalb bestehen weltweit kaum Gesetze oder Verordnungen, die EMF-Immissionen griffig regeln. Nur Schweden hat für Bildschirme generell extrem tiefe Grenzwerte festgelegt. In der Schweiz wurden zwar die von der Internationalen Strahlenschutzvereinigung IRPA empfohlenen Grenzwerte für nieder- und hochfrequente elektromagnetische Felder übernommen, doch haben diese Grenzwerte bei uns nur den Status unverbindlicher Empfehlungen, weil die dazu nötige Verordnung noch fehlt.

Die Elektrosmog-Verordnung soll dieses Jahr in die Vernehmlassung geschickt werden. Wenn alles wie geplant läuft, kann sie frühestens 1997 in Kraft treten.

Elektromagnetische Wellen

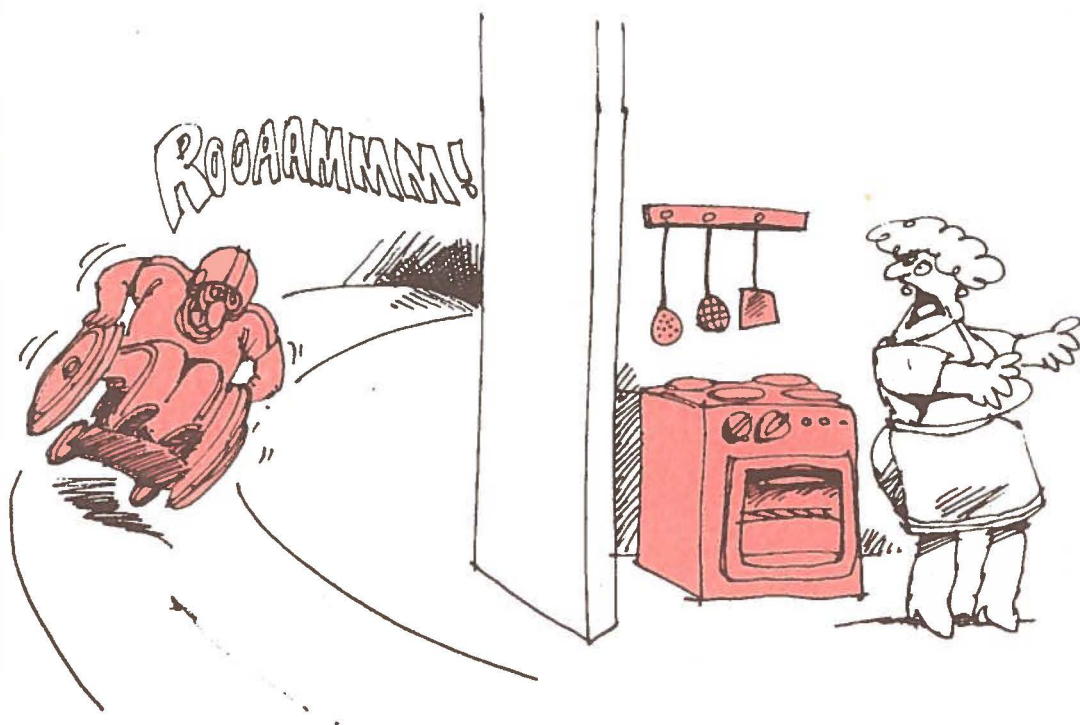


Schweizerische
Fachstelle
für
behindertengerechtes
Bauen

Centre suisse
pour
la construction
adaptée
aux handicapés

Centro svizzero
per
la costruzione
adatta
agli andicappati

Die Fachstelle empfiehlt:



Küchen à la carte.